

Dr. Ruedi Tschumi : 1943-2012

Autor(en): **Berger, Peter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn**

Band (Jahr): **42 (2014)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

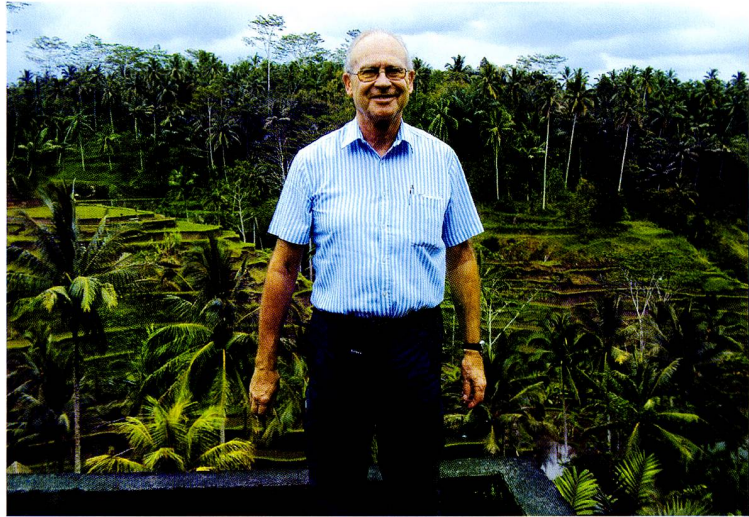
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Ruedi Tschumi (1943–2012)



Im Frühjahr 2012 mussten wir leider von Ruedi Tschumi, unserem Präsidenten in den Jahren 1974 bis 1984, Abschied nehmen. Er verstarb für uns völlig unerwartet an den Folgen einer Gehirnblutung.

Ruedi Tschumi wuchs in Solothurn auf, wo er auch die Kantonsschule besuchte. Anschliessend studierte er Geologie und Geographie an der Universität Bern. Seine Studien schloss er mit einer Dissertation zur Wasserversorgung der Stadt Solothurn ab. Diese Arbeit wurde im Heft Nr. 25 (1971) der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn» publiziert.

Im Alter von 27 Jahren trat Ruedi Tschumi 1970 in die Naturforschende Gesellschaft ein und war deren Präsident von 1974 bis 1984. Er warb auch mich als neues Mitglied der Gesellschaft im Jahre 1980 an.

Als ich 1967 in die damalige Realschule der Kantonsschule Solothurn eintrat, war Ruedi Tschumi mein neuer Geographielehrer. Manchmal erzählte er uns im Unterricht von seinen Feldversuchen in und um Solothurn. So kam es, dass er mit seinem kleinen Auto zu einem Färbversuch im Galmis unterwegs war, als ein Kübel mit dem vorbereiteten Färbmittel (mit ausgeprägten Fluoreszenzeigenschaften) im Auto umkippte. An eine Endreinigung des Autos war nicht mehr zu denken, da jeder Aufwasch das Färbmittel wohl noch mehr verdünnte, nicht aber zum Verschwinden brachte.

Dieser Zwischenfall ist in der Dissertation natürlich nicht erwähnt, wohl aber das Ergebnis des Färbversuchs im Raum Wiedlisbach: «Insofern ist dieses Resultat als positiv zu werten, dass die Wasserfassung im gesamten Raum des Galmis nicht durch Oberflächenwasser oder Infiltration desselben gefährdet ist. Das Trinkwasser müsste aus entfernteren Gebieten infiziert werden (...)».

Ruedi Tschumi unterrichtete ab 1966 an der Kantonsschule Solothurn. Er förderte ein vertieftes Verständnis grundlegender Zusammenhänge zwischen Natur- und Kulturraum. So lernten Schülerinnen und Schüler, Klima, Vegetation und mögliche landwirtschaftliche Nutzung eines geographischen Raumes anhand von Geofaktoren wie geographischer Breite, Reliefverhältnissen und der Lage zum Meer zu beurteilen. In seinem Unterricht konnte er aber seine Wurzeln als physischer Geograph nicht verleugnen: so hatten Themen zur Alpen- oder Jurageologie ihren Platz. Dazu gehörten auch geologische Exkursionen in der nächsten Umgebung. Mit seinen vielfältigen geographischen und geologischen Kenntnissen konnte er seine Schülerinnen und Schüler begeistern. So auch mich: nach der Matura studierte ich Geographie.

An der Kantonsschule Solothurn war er von 1985 bis 2002 Rektor des Wirtschaftsgymnasiums und anschliessend von 2002 bis 2005 Vorsitzender der Schulleitung.

Nach seiner Pensionierung hatte Ruedi Tschumi wieder mehr Zeit für Reisen, die ihn unter anderem auch nach Indonesien führten. Und so wie er vor den im Bild erkennbaren Reisterrassen steht, bleibt uns Ruedi Tschumi in Erinnerung: als interessierter, weltoffener und geschätzter Kollege. Am 29. Februar 2012 ist Ruedi Tschumi verstorben.

Peter Berger

